

Auf den Bagger haben alle gewartet

Der Startschuss für den Bau der Krippe der Stephanusgemeinde und die Modernisierung der Kita ist gefallen

Nun müssen die Protestanten Spenden sammeln, um den Anteil in Höhe von 133 000 Euro zu stemmen. Insgesamt werden 1,3 Millionen Euro verbaut.

Hornau. Für Fabian und Nika ist es einer der größten Momente in ihrer Kindergarten-Karriere: Erster Stadtrat Dirk Westedt persönlich hebt den Jungen und das Mädchen in den Bagger. Ein Erinnerungsfoto – dann dürfen die Fachleute wieder ran. Sie haben gestern damit begonnen, das ehemalige Küsterhaus auf dem Gelände der evangelischen Stephanusgemeinde abzureißen. Bis Sommer 2012 soll hier eine neue Kinderkrippe entstehen, der Kindergarten runderneuert und vergrößert sowie der Gemeindesaal renoviert werden. Insgesamt veranschlagt die Kirchengemeinde Kosten von rund 1,3 Millionen Euro.

«Ich finde das gut. Es geht voran», freut sich Andrea Bender, während sie den Bagger beim Abriss des Daches beobachtet. Eine neue Kita sei nach mehr als 40 Jahren «einfach zeitgemäß», findet die Mutter. Auf der anderen Seite lebe die Kita «von ihren engagierten und liebevollen Erziehern – und das ist ja das Wichtigste», betont Andrea Bender. Als hätte sie es gehört, stimmt nebedran Kita-Leiterin Cornelia Meffert mit ihren Kolleginnen und den Steppkes passend zur Aktion das Lied «Wer will fleißige Handwerker sehn» an.

Spannung für Steppkes

Dass die Freude über den Baubeginn groß ist, quittiert auch Erzieherin Alexandra Stabel mit einem überzeugten «Ja». Endlich gehe die Gemeinde mit der Zeit und erhalte eine Krippe für Kinder unter drei Jahren mit bis zu 30 Plätzen. Die Nachfrage sei groß, auch wenn die Stadt die Anmeldungen und die lange Warteliste koordiniert, bestätigt Cornelia Meffert. «Der Kindergarten ist klein und alt, der Umbau dringend nötig», zählt Alexandra Stabel auf. Seit vier Jahrzehnten sei nicht viel gemacht worden. Die Erzieherin, die seit sechs Jahren in Hornau ist, freut sich mit ihren Schützlingen auf eine spannende Bauzeit. «Wir werden ganz oft vorbeikommen und mal schauen.» Auch wolle sie das Thema in der Gruppe aufgreifen und mit den Kindern aus selbstgebrannten Backsteinen eine Mini-Krippe bauen.

Erhebliche Zuschüsse

Thomas Kirst wird es gerne hören. Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes hatte schon vor drei Jahren erstmals Kontakt mit der Stadt zum Bau einer Krippe aufgenommen. Vor rund zwölf Monaten wurde das Thema konkret auf die Tagesordnung gesetzt – und nun mit etwas Verspätung realisiert. Wie berichtet, wollte die evangelische Gemeinde schon im Oktober 2010 beginnen – doch gerade die Genehmigungsverfahren der Kirchenleitung verzögerten sich. Darauf wiederum sind die Hornauer aber dringend angewiesen, trägt die Landeskirche doch einen Teil der Kosten. Eine stattliche Summe in Höhe von 450 000 Euro leitet der Kreis vom Bund als Zuschuss für die Krippe weiter. Die restlichen rund 300 000 Euro trägt die Stadt. Sie übernimmt dann auch die Hälfte des Kita-Umbaus von insgesamt 300 000 Euro. Letztlich muss die Kirchengemeinde 133 000 Euro aus eigener Tasche stemmen – ein Hundertstel habe sie erst gesammelt, sagt Kirst. Allerdings laufe die Spendenaktion erst an.

Noch ist Zeit, denn gut 18 Monate Bauzeit sind veranschlagt. Nach dem Abriss wird im Frühjahr die Bodenplatte gegossen. Dann folgt der Aufbau des Krippengebäudes mit Holz-Fertigteilen im Juni oder Juli, erläutert David Böhne von der zuständigen Firma Kremer Architekten. Bis Ende 2011 soll auch der Innenausbau abgeschlossen sein. Dann ziehen die Kita-Kinder in die neue Krippe, um in ihrem Domizil Platz für die Arbeiter zu machen. Parallel dazu wird der Trakt mit Gemeindesaal renoviert – denn dorthin sollen später Büro, Stephanustreff und Bücherei umziehen. Dort würden zudem die sanitären Anlagen erneuert, sagt Böhne. [wein](#)

Spenden für das Projekt sammelt die Stephanusgemeinde auf dem Konto 6002020465 bei der Frankfurter Volksbank (Bankleitzahl 501 900 00). ([wein](#))

Artikel vom 03. März 2011, 17.59 Uhr (letzte Änderung 04. März 2011, 05.01 Uhr)